

Podiumsdiskussion zum Thema „Ich habe Migrationshintergrund – na und? Studieren und Arbeiten in Österreich zwischen Vorteil und Vorurteil“ (Arbeitstitel)

Kooperationsprojekt zwischen der FHTW und der AK Wien

3. September 2015, sa

In vielen technischen Branchen steigt der Anteil an Beschäftigten mit Migrationshintergrund kontinuierlich an, ebenso bei den Studierenden – Österreichs Gesellschaft wird immer vielfältiger. Personen mit Migrationshintergrund bereichern mit ihren Potenzialen die Wirtschaft und Gesellschaft, sind aber einerseits oftmals mit Herausforderungen wie beispielsweise der Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen und beruflichen Qualifikationen konfrontiert und stehen andererseits nicht selten vor Hürden durch Stereotypisierung und Vorurteile.

Unternehmen wie auch Hochschulen sind gefordert, diese Potenziale sichtbar zu machen, Maßnahmen zum Abbau von Barrieren hin zur Chancengleichheit zu setzen und mit unterschiedlichen Kulturen integrativ und wertschätzend umzugehen – um damit auch einen nachhaltigen Beitrag zur Sicherung des Wirtschafts- und Industriestandortes Österreich zu leisten.

Im Auftrag der der AK Wien und der FH Technikum Wien führte Frau Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Annette Sprung, Expertin für Migrations- und Integrationsthemen, von März bis Juni 2015 eine qualitative Studie mit Studierenden an der FH Technikum Wien durch. Die 13 ProbandInnen haben Migrationshintergrund, studieren berufsbegleitend, sind unselbständig erwerbstätig und BildungsinländerInnen 1. und 2. Generation, also AK-Mitglieder.

Mit dieser Studie sollen verschiedene Lebensrealitäten der Studierenden aufgezeigt sowie Potenziale und Herausforderungen der Studierenden sichtbar gemacht werden, die mit der Wechselwirkung von Migrationshintergrund, Gender, Studium, Beruf und sozialem Hintergrund einhergehen. Aus den Ergebnissen sollen Handlungsfelder für Maßnahmen zur Förderung von Potenzialen und Chancengleichheit abgeleitet werden.

Die Ergebnisse dieser Studie werden als Einleitung zur Podiumsdiskussion präsentiert und verstehen sich als Ausgangslage für die nachfolgende Podiumsdiskussion.

Podiumsdiskussion

Wann

- 28. 10. 2015 | 16.00 – 17.30 Uhr

Wo

- FH Technikum Wien, Festsaal

Ablauf

- Begrüßung FHTW und AK
- Präsentation der Ergebnisse zur Studie „**Technik & Migration: Zur Situation von berufstätigen Studierenden mit Migrationshintergrund in berufsbegleitenden Studiengängen an der FH Technikum Wien**“ seitens Frau Univ. Prof. Dr. Annette Sprung
- Podiumsdiskussion mit Medienkooperation (Moderation: Karin Bauer, Der Standard)
 - Studienleiterin: Frau Univ. Prof. Dr. Annette Sprung
 - Vertretung AK Wien: Mag. Gabriele Schmid, Leiterin der Abt. Bildungspolitik
 - Vertretung Rektorat FHTW: Dr. Martin Lehner, Vizerektor für Lehre
 - Vertretung Unternehmen: Kapsch AG, Mag. Rudolf Bernscherer, VP HR der Kapsch Group
 - Studierende: N.N.; N.N. (auf Rückmeldung wartend)
- Fragen aus dem Publikum und Schlussworte
- Ausklang bei Buffet

Mögliche Leitfragen für die Diskussion

- Wie gehen wir mit dem Begriff Migrationshintergrund um? Generieren wir dadurch nicht Unterschiede / Othering?
- Wie wollen/sollen Personen mit Migrationshintergrund benannt werden?
- Welche Ziele und Maßnahmen sollten (aus den Ergebnissen der Studie ableitend) wir im Sinne von Diversity Management in den einzelnen Organisationen (Unternehmen, FH) umsetzen? Wünsche für die Zukunft?
- Welche Herausforderungen und Chancen für die Industrie sind damit verbunden (Stichwort Fachkräftemangel)?
- Habe ich als StudierendeR mit technischem Studium und Migrationshintergrund Vorteile im Berufseinstieg (bessere Chancen beim Berufseinstieg, aber auch bei Beförderungen, Führungspositionen etc.) oder mit ich mit Vorurteilen konfrontiert?



Wenn ja, mit welchen? Was sind Ursachen und was kann man dagegen tun (in der Ausbildung, in den Unternehmen)?

- Gibt es im Bildungsbereich und im Unternehmen Vorteile oder Vorurteile? Werden Potenziale genutzt? Handlungsbedarf?

Zielgruppen:

- Hochschulpolitische oder integrationspolitische Opinionleader, FunktionsträgerInnen in Bildungsinstitutionen sowie Arbeiterkammern, Bildungswissenschaftlich Interessierte, Vortragende und Lehrende an Hochschulen,
- Interessierte aus Wirtschaft und Industrie
- FHTW (MitarbeiterInnen, Studierende, Lehrende), FHK